Chilewald: Wichtiger Schutzwald für Weggis

■ *Ein Blockschlag oberhalb der Rosenweid zeigt die Wichtigkeit des Schutzwaldes in diesem Gebiet auf*

Am 29.12.2019 ereignete sich im Chilewald oberhalb der Rosenweid ein Blockschlag. Rund 25 Kubikmeter Fels sind aus einem zerklüfteten Nagelfluh-Felsband ausgebrochen und abgestürzt. Eindrücklich sind die Bilder der durch Bäume gestoppten Blöcke innerhalb des Chilewaldes. Ein 1.5 Kubikmeter grosser Block hat den Wald passiert und wurde erst unterhalb der Tannenbergstrasse durch einen früher abgestürzten Block gestoppt.

Text und Fotos: Silvio Covi, Fachexperte Schutzwald

Dieses jüngste Blockschlagereignis ist mitnichten ein Einzelfall. Zahlreich sind die Stellen mit stark zerklüfteten Nagelfluh Formationen und erodierten Mergelschichten. Und zahlreich sind die Steinschlagspuren an den Bäumen und die durch den Wald gestoppten, herumliegenden Blöcke. Auf dem Übersichtsplan im Geoportal (www.geo.lu.ch) stechen die Felsbänder im Chilewald deutlich hervor. Das digitale Terrainmodell DTM veranschaulicht die durch Naturereignisse (Murgänge und Steinschlag) geformten Geländestrukturen, die man von aussen so nicht wahrnimmt und die ausserhalb des Waldes infolge menschlicher Aktivitäten nicht mehr sichtbar sind.

Schutzwald: flächig wirkendes biologisches Schutzsystem

Das Schutzsystem, das derartige Naturgefahren verhindert oder vermindert heisst Schutzwald. Es sind zahlreiche Faktoren, die einen Schutzwald auszeichnen und ihm die Fähigkeit verleihen, den Naturgefahren entgegenzuwirken: Flächige Ausdehnung, Bäume mit möglichst variablen Dicken und Höhen, Baumartenvielfalt, Durchmischung, ungleichförmige Strukturen. Kurz: Ein Zusammenwirken einer Vielzahl von biologischen Elementen.

Die Schutzwälder der Rigi-Südseite schützen Siedlungsräume und Verkehrswege und geniessen daher eine sehr hohe kantonale Priorität. Seit über 30 Jahren unterstützen Bund und Kanton zusammen mit den Luzerner Rigigemeinden die Schutzwaldpflege mit öffentlichen Geldern. Ziel der Schutzwaldpflege ist das Produkt «wirksamer Wald gegen Naturgefahren». Es sind langfristige Prozesse, geprägt durch unzählige kleinere und grössere Massnahmen. Schutzwaldpflege ist Unterhalt am biologischen Schutzsystem und damit eine Daueraufgabe.

Gondelbahnschneise ohne Schutzwirkung

Die Bedeutung des intakten Chilewaldes als wichtiger Schutzwald für den Siedlungsraum von Weggis war und ist grundsätzlich unbestritten. Doch im Zusammenhang mit dem Variantenentscheid für eine Gondelbahn scheint sich diese – zumindest für den Seilbahnkorridor – zu verflüchtigen. Noch sind die tatsächlichen Auswirkungen der Gondelbahnvariante auf den Wald zu wenig ersichtlich, weil die detaillierten Unterlagen noch nicht öffentlich zugänglich sind. Ein Seilbahnmasten mitten im Chilewald (Masten 4) mit einer Höhe von gut 38 Metern bei Baumhöhen von bis zu 35 Metern und ein Augenschein vor Ort lässt Ungutes erahnen. Der Lastseildurchhang zwischen Masten mit zusätzlichem Sicherheitsabstand wird nur noch kleine bis sehr kleine Bäume als Kulisse für ein grünes Landschaftsbild zulassen. Das zwischenzeitlich vorliegende und unter Verschluss gehaltene ENHK-Gutachten müsste diesen Fakten eigentlich Rechnung tragen.

In diesem Zusammenhang sei das Ereignis vom 22.04.2008 in Erinnerung gerufen: Ein ähnlich spektakulärer Blockschlag wie der jüngste, ausgelöst durch Niederschläge, hatte einen kleinen Murgang unterhalb des Seilbahnmastens auf Müser zur Folge. Der Murgang löste im Seilbahnkorridor einen Blockschlag aus. Damals wie heute hat der Schutzwald dank seiner Strukturvielfalt einen wichtigen Beitrag zur Gefahrenminderung geleistet. In der zukünftigen Seilbahnschneise niedergehaltener Steinschlagschutzwald bietet keinen Schutz (mehr)!

Drei Blöcke (zwischen 0.75 m³ und 2.7 m³ gross) wurden durch stattliche Buchen gestoppt.

Ein herabstürzender Block wird durch Bodenhindernisse (erhöhte Bodenrauhigkeit auch durch liegendes Holz) und Baumtreffer gebremst.

Zerklüftete Felsbänder gehören im Chilewald zum Waldbild.